

N i e d e r s c h r i f t

über die nichtöffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates Lehmen am Donnerstag, dem 23.07.2015 um 19.30 Uhr in Lehmen, Pfarrheim

Die schriftliche Einladung erfolgte mit Schreiben vom 29.06.2015.

Unter Vorsitz der 1. Ortsbeigeordneten Annette Breitzkreutz

sind anwesend: Rosemarie Hölcker - 2. Ortsbeigeordnete, zugl. Ratsmitglied
Michael Blechschmidt – Ortsvorsteher Moselsürsch, zugl.
Ratsmitglied

die Ratsmitglieder: Martin Ibald
Guido Molitor
Uwe Weber
Christoph Stoffel
Mathias Knerr
Jens Weber
Stefan Allmang
Arnold Waschgler

entschuldigt fehlten: Ortsbürgermeister Günter Deis
Ratsmitglied Christine Altmeppen
Ratsmitglied Helmut Deis
Ratsmitglied Heike Sulzbacher
Ratsmitglied Jutta Lellmann
Ratsmitglied Wolfgang Bruns

außerdem ist anwesend: Frido Spitzlei
als Beauftragter der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel und
gleichzeitig als Schriftführer

Heiner Hicking
Planungsbüro Hicking

Sebastian Breitbach
Verbandsgemeinde Rhein-Mosel

Die Vorsitzende eröffnet die nichtöffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates und begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder sowie die übrigen Anwesenden. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ortsgemeinderat beschlussfähig ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

TOP 1

Beratung über den Ausbau der Hauptstraße

Nach einem kurzen Rückblick über die bisherigen Beratungen erteilt die Vorsitzende Herrn Hicking das Wort. Herr Hicking erläutert zunächst, dass sein Planungsbüro als Ergebnis der Dorfmoderation den Auftrag zur Straßenplanung zum Ausbau der Hauptstraße im Jahre 2009 erhalten hat. Anhand einer Power Point-Präsentation stellt er die Straßenplanungen vor. Die Planungen beinhalten die Asphaltierung der Fahrbahn. Die Fahrbahnbreite beträgt 3 m und im engsten Bereich nur 2,50 m. Wegen den engen Straßenverhältnissen erfolgt seitlich ein niveaugleicher Ausbau mit Rinn Bord-Steinen in einer Breite von 30 cm (statt wie üblich 50 cm). Aufgrund der auszubauenden Fahrbahnbreite werden die Seitenflächen für Fußgänger etwas breiter gestaltet.

Herr Hicking erklärt, dass kein Bodengutachten vorliegt, sondern dass er seinerzeit ein chemisch-technisches Gutachten zur Untersuchung des Baugrundes in Auftrag gegeben hat. Dieses Gutachten diene in erster Linie zur abfallrechtlichen Bewertung der infolge des Straßenbaues zu erwartenden Abfallmassen.

Aufgrund des Gutachtens sind aber durchaus Rückschlüsse auf die Untergrundbebauung möglich. Anhand der Bohrungen ist der Schichtaufbau der Straße darstellbar. Es besteht ein Oberbau von ca. 12 bis 15 cm, eine Frostsicht von ca. 20 bis 50 cm, darunter ein Gemisch aus Lehm- und Ton Boden. Diese Bauweise sei zur damaligen Zeit des Straßenbaues (vor ca. 40 Jahren) durchaus üblich und Stand der Technik gewesen.

Der Unterbau ist für heutige Verkehrsverhältnisse nicht geeignet und führt daher durch Bewegungen in der Straße zu den vorhandenen Rissen.

Hinsichtlich der angeführten TÜV-Gutachten zur Untersuchung der Straßenverhältnisse führt Herr Hicking aus, dass es sich hierbei um ein Verfahren handelt, dass bereits seit den 70er Jahren bekannt ist. Dieses Verfahren wurde in erster Linie für Autobahnen entwickelt und wird hier auch bis heute angewendet. Voraussetzung für dieses Verfahren sind gleichmäßige Bedingungen. Dies ist bei Autobahnen der Fall. Im Bereich der Hauptstraße sind im Unterbau keine gleichmäßigen Bedingungen vorhanden.

Weiterhin sind im Gegensatz zu Autobahnen zahlreiche Schächte und Einläufe im Straßenbereich vorhanden, die das Bauverfahren im Wege der Straßensanierung erschweren.

Nach Berechnungen von Herrn Hicking sind im Fräsverfahren im Bereich der Hauptstraße Quadratmeterkosten von 43,50 € zu erwarten. Hieraus ergeben sich Baukosten für die Ortsgemeinde in Höhe von 105.000,00 €.

Ratsmitglied Knerr weist darauf hin, dass Zuschüsse in Höhe von 30 bis 50 % zu erwarten sind. Nach Auskunft von Herrn Hicking sind die Kosten voll von der Ortsgemeinde zu tragen. Seines Wissens bestehen keine Zuschussmöglichkeiten. Zu diesem Punkt wurde vereinbart, dass der Vertreter der Verbandsgemeindeverwaltung, Herr Breidbach, die Zuschussfrage abklärt und die Ortsgemeinde über das Ergebnis schriftlich informiert.

Seitens der Ratsmitglieder Molitor und Knerr wurden Bedenken hinsichtlich der vorliegenden Gutachten erhoben. Herr Hicking schlägt vor, dass durchaus noch 3 bis 4 weitere Bohrungen zur Untersuchung des Baugrundes in Auftrag gegeben werden können, um letztlich 100% Gewissheit zu erhalten.

Hinsichtlich der alternativ vorgeschlagenen Straßensanierung im Fräsverfahren weist Herr Hicking darauf hin, dass hierbei nur die Fahrbahn selbst saniert wird und die Randbereich weitgehend in ihrer jetzigen Konstellation verbleibt. Bei der Haltbarkeit der Straßensanierung geht Herr Hicking von mindestens 10 Jahren aus. Weitere Prognosen kann man seriös nicht treffen. Er gibt weiterhin zu bedenken, dass bei der Straßensanierung und dem damit erforderlichen Einbau von Flies eine erneute Sanierung grundsätzlich nicht möglich ist, da das eingebaute Flies nicht ohne weiteres abgefräst werden kann. Alternativ müsste ein sehr hochwertiges (und teures) Flies verwendet werden, um eine nochmalige Sanierung in Zukunft durchführen zu können.

Hinsichtlich der Versorger teilt Herr Hicking mit, dass sowohl die Wasserversorgung, das RWE und die Telekom signalisiert haben, bei einem Vollausbau die vorhandenen Leitungen zu erneuern. Bezüglich der Kanalerneuerung wurde vor 8 Jahren die Aussage getroffen, dass der Kanal nicht erneuert werden muss. Vor einem möglichen Vollausbau wird jedoch der Kanal nochmals zur Ermittlung der Restnutzungszeit untersucht, um dann abschließend zu sehen, ob voraussichtlich während der Nutzungszeit der neuen Straße eine Kanalerneuerung erforderlich wird oder nicht.

Es wird mit einer Gesamtdauer einer Baumaßnahme von ca. 1 ½ Jahren gerechnet.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten:

- Eine Sanierung kostet die Gemeinde etwa die Hälfte der Kosten eines Vollausbau.
- Die Haltbarkeit bei der Sanierung beträgt ca. 10 bis maximal 20 Jahre, statt bei einen Neuausbau 40 bis 60 Jahre.
- Bei einer Fräsung wird nur die eigentliche Fahrbahnoberfläche erneuert. Die Randbereiche bleiben unverändert bestehen, so dass sich am Erscheinungsbild der Straße nichts bzw. nicht viel ändert.
- Eine weitere Sanierung ist bei erneuten Schäden nicht möglich oder zumindest sehr fraglich.
- Bei einer Sanierung bleiben die alten Versorgungsleitungen bestehen.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr erfolgen, verlassen Herr Hicking und Herr Breidbach um 21.10 die Sitzung des Ortsgemeinderates.

Auch nach weiterer Beratung und Diskussion im Ortsgemeinderat kommt es nicht zu einer übereinstimmenden Beschlusslage hinsichtlich des weiteren Vorgehens. Es obliegt somit der Verwaltung, diesen TOP zur abschließenden Beratung und Beschlussfassung auf die Tagesordnung einer der nächsten öffentlichen Sitzungen des Ortsgemeinderates zu setzen.

TOP 2 **Mitteilungen, Anregungen und Verschiedenes**

- Der Beauftragte der Verbandsgemeinde teilt mit, dass hinsichtlich der illegal gefällten Bäume im Bereich der unteren Lehmerhöfe (Brunner) derzeit eine Prüfung durch das Kreisbauamt wegen eines baurechtlichen Verstoßes gegen den Bebauungsplan läuft. Nach Auskunft der Unteren Naturschutzbehörde liegt kein Verstoß gegen § 39 Abs. 5 Bundesnaturschutzgesetz vor. Diese Bestimmung gilt zwar auch innerorts, jedoch nur außerhalb von gärtnerisch genutzten Flächen.
- Auf Nachfrage von Ratsmitglied Allmang teilt der Vertreter der Verbandsgemeinde mit, dass keine Bedenken bestehen, den von der Firma Sita beschädigten Baum im Bereich der oberen Lehmerhöfe zu entfernen.
- Auf Nachfrage von Ratsmitglied Stoffel hinsichtlich der Beschilderung am Anwesen Michalski in der Bergstraße 19, teilt der Beauftragte der Verbandsgemeindeverwaltung mit, dass die Beschilderung den Gegebenheiten angepasst und somit aufgehoben werden kann. Ein entsprechendes Schreiben zur Stellungnahme liegt der Ortsgemeindeverwaltung vor.
- Ratsmitglied Weber bemängelt das Abstellen eines Wohnmobiles im Bereich der L 82 vor seinem Anwesen. Hierdurch kommt es zu gefährlichen Verkehrssituationen.
- Ratsmitglied Waschler regt an, Gespräche aufzunehmen, um in Lehmen einen Lebensmittelmarkt anzusiedeln.

Ende der Sitzung: **22.00 Uhr.**



Die Vorsitzende



Der Schriftführer